

14.02.2017

Entschließungsantrag

der Fraktion der SPD und
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

zum Antrag der CDU „Ja“ zur Fußballeuropameisterschaft in NRW-Stadien“ (Drucksache 16/14171)

„Europa zu Gast in NRW“ – nachhaltige und transparente EURO 2024 in NRW-Stadien unterstützen

I. Ausgangslage

Spätesten seit der Fußballweltmeisterschaft der Männer (WM) 2006 in Deutschland ist deutlich geworden, welche stimmungsvolle Wirkung der Sport auf das gesellschaftliche Zusammenleben haben kann. Sport bringt Menschen zusammen, fördert Teamgeist und Gemeinschaftssinn. Fußball kann dank seiner hohen Popularität eine hervorragende Grundlage für gelungene Integrationsverläufe legen. Gleichzeitig beeinflussen sportliche Großereignisse die internationale Wahrnehmung eines Landes nachhaltig. Die drei nordrhein-westfälischen Austragungsorte Dortmund, Gelsenkirchen und Köln haben maßgeblich dazu beigetragen, dass die WM 2006 zum Sommermärchen wurde. Auch die Fußball-Weltmeisterschaft der Frauen 2011, die unter anderem in den NRW-Stadien Bochum, Leverkusen und Mönchengladbach ausgetragen wurden, hat das Ansehen unseres Landes weltweit positiv beeinflusst. Ein ausdrücklicher Dank gebührt hierfür auch NRWs fußballbegeisterte Bevölkerung und unser einmaligen Fankultur, die unser Bundesland *erst zu „dem“ deutschen Fußballland macht.*

Auch die Fußball-Europameisterschaft der Männer (EM) gehört zu den herausragenden Sportgroßveranstaltungen weltweit. Deutschland war bisher einmal im Jahre 1988 Ausrichter einer EM. Die Bewerbung des Deutschen Fußball-Bundes um die 17. Austragung der Fußball-Europameisterschaft 2024 in Deutschland ist vor diesem Hintergrund ausdrücklich zu begrüßen. Die EURO 2024 bietet eine weitere Chance, dass sich Nordrhein-Westfalen erneut als Gastgeber für ein international vielbeachtetes sportliches Großereignis als Sportland Nr. 1 präsentiert.

Datum des Originals: 14.02.2017/Ausgegeben: 14.02.2017

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

In den vergangenen Jahren sind Nachhaltigkeit und Transparenz von Sportgroßveranstaltungen auf nationaler und internationaler Ebene zu wichtigen Themen geworden. Sportgroßveranstaltungen können vielfältige negative Umweltauswirkungen haben. Nordrhein-Westfalen verfügt bereits über eine gut ausgebaute Infrastruktur. Entsprechend müssen nach derzeitigem Kenntnisstand weder neue Stadien gebaut werden, noch Bedarf es überbordender Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur und Tourismusbranche. Neben einem umfassenden Nachhaltigkeitskonzept sind dies wichtige Voraussetzungen für eine möglichst ressourcenschonende Ausgestaltung eines solchen Großformats. Durch ein entsprechendes Vorgehen können sportliche Großveranstaltungen sogar eine gesellschaftliche Vorbildfunktion einnehmen.

Als weitere wichtige Aspekte, die besonders im professionellen Fußball an Bedeutung gewonnen haben, gelten heutzutage „Good Governance“ und „Transparenz“. Der Landessportbund NRW hat auf seiner Mitgliederversammlung am 9. Januar 2016 Grundsätze der guten Verbandsführung (Good Governance-Maßnahmen) beschlossen. Der LSB NRW ist damit eine verbindliche Selbstverpflichtung eingegangen, als Organisation dauerhaft und auf aktuellem Stand öffentlich Angaben insbesondere zu Finanzstruktur zur Verfügung zu stellen. Damit orientiert sich der LSB NRW an den Standards der Initiative Transparente Zivilgesellschaft. Mit der Erklärung für mehr Qualität und Transparenz bei Spielerberatung und der Unterzeichnung eines „Memorandum of Understanding“ haben ebenfalls der Deutsche Fußball-Bund, die Deutsche Fußball Liga und die Deutsche Fußballspieler-Vermittler Vereinigung (DFVV) 2016 ihre Absicht dokumentiert, die Qualität und die Transparenz der Spielervermittlung und -beratung in Deutschland nachhaltig zu erhöhen. Dazu gehören unter anderem die gemeinsame Erarbeitung von Qualitätsstandards und Verhaltensregeln, die der Transparenz, der Vertragsstabilität, der Integrität des sportlichen Wettbewerbs und dem Schutz von Minderjährigen dienen sollen.

Nur wenn sich der organisierte Sport in derlei vorbildlicher Weise wie der LSB NRW gegen Korruption und Intransparenz aufstellt, kann er die derzeitige schwerwiegende Glaubwürdigkeitskrise überwinden. Mit einer Austragung der EURO 2024 besteht die Chance, für diese positiven Aspekte der Transparenz und Selbstverpflichtung ein stärkeres Bewusstsein in der Öffentlichkeit zu schaffen und für eine breite Akzeptanz für sportliche Großereignisse zu werben.

II. Der Landtag beschließt:

1. Der Landtag begrüßt ausdrücklich die Bewerbung des Deutschen Fußball-Bundes für die EURO 2024.
2. Der Landtag wünscht sich dabei eine Europameisterschaft in möglichst vielen Stadien in Nordrhein-Westfalen.
3. Die Landesregierung wird aufgefordert, alle NRW Städte, die die Auswertungskriterien erfüllen, bei ihrer Bewerbung zu unterstützen.
4. Die EURO 2024 soll als Chance verstanden werden, die positiven Aspekte der Nachhaltigkeit von Beginn des Bewerbungsprozesses an sowie die Themen der Transparenz und des Good Governance zu transportieren und zu stärken.

5. Die EURO 2024 kann dabei besonders mit Blick auf die Aufgaben der Integration für Nordrhein-Westfalen ein Motor sein und zudem können hierbei die Menschen friedlich und gemeinsam feiern.

Norbert Römer
Marc Herter
Eva Maria Voigt-Küppers
Rainer Bischoff

und Fraktion

Mehrdad Mostofizadeh
Sigrid Beer
Josefine Paul

und Fraktion